

DAS INTERNAT
Le Rosey am
Genfersee wurde
vor über 140 Jahren
gegründet und
gilt als eines der
teuersten Institute
dieser Art weltweit



Marie-Chantal von Griechenland

BESTE GESELLSCHAFT
Die Britin ging fünf Jahre
nach Le Rosey. Heute ist sie
die Frau des griechischen
Thronfolgers im Exil,
Kronprinz Pavlos



Diaua Ross

BESSER GEHT'S NICHT
Die Souldiva
schickte ihre Tochter
auf das Elite-Internat
in der Schweiz

**67 000 €
PRO JAHR**

Die LUXUS-INTERNATE

der Superreichen

WINDSORS, SWAROVSKIS & ROTHSCHILDS Aristokraten, Unternehmerfamilien und Oligarchenclans schicken ihre Kinder auf renommierte Internate, damit sie die Hohe Schule der feinen Gesellschaft lernen



ELIZABETH TAYLOR
besuchte das Internat,
ihre Kinder auch



GREGORY KOLOMOISKY
entwickelte hier
sein Sporttalent



ANGELICA KOLOMOISKY
genoss hier beste
Bildung



INVESTOR NICOLAS BERGGRUEN ging hier zur Schule



Schon der Name „Le Rosey“ ist geheimnisumwoben. Doch das abgelegene Luxusinternat in der Schweiz ist Realität und der Ausbildungsort der globalen Elite. An der Schule studieren Kinder aus aller Welt, ein Drittel der 400 Schüler stammt aus den besten Familien Osteuropas. Darunter auch die Kolomoisky-Familie, die enge Kontakte zum ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj pflegt.



IN ETON TRIFFT ADEL AUF POLITIK

Die Liste der Eton-Schüler ist lang: die Prinzen William und Harry, James-Bond-Erfinder Ian Fleming, Schauspieler Eddie Redmayne, der Erzbischof von Canterbury, Politiker wie David Cameron und Boris Johnson. An dem Elite-college werden aus Sprösslingen machtvolle Männer. Die Schüler können je nach ihren Neigungen Fächer wählen. Griechisch wird ebenso angeboten wie Wissenschaftskurse, Rudern, Fechten oder Golf. Wer Alkohol oder Drogen konsumiert, wird sofort der Schule verwiesen.

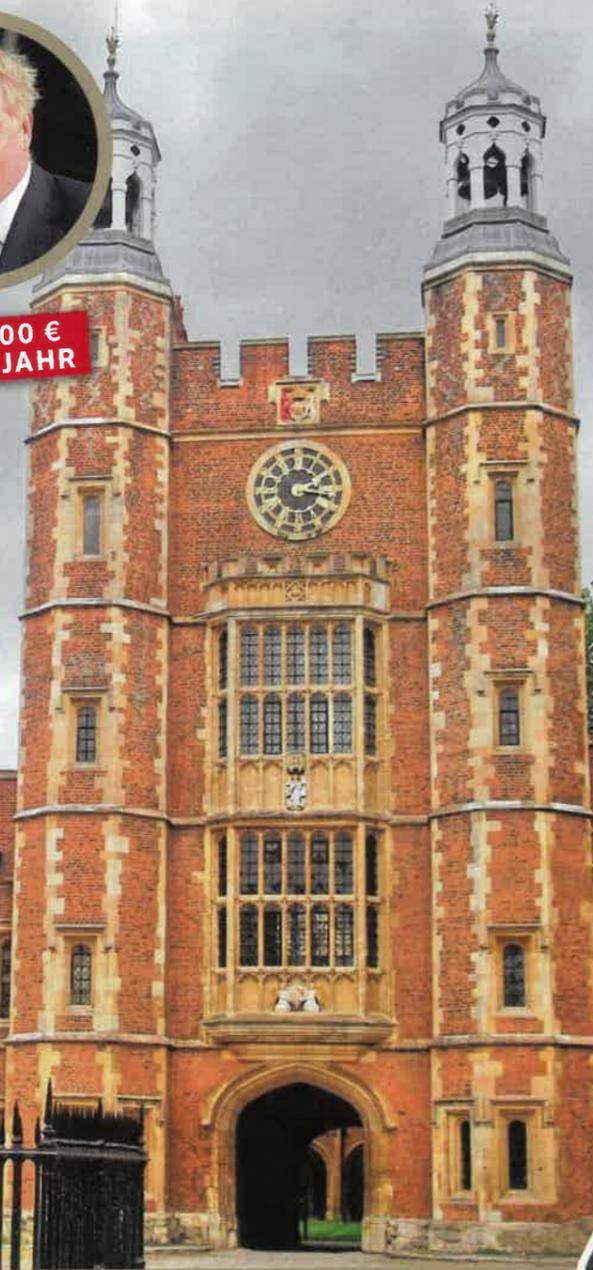
BORIS JOHNSON ist einer von 20 Premiers, die das College absolvierten



50 700 € PRO JAHR

EDDIE REDMAYNE war ein Mitschüler von Prinz William

VOLLER GESCHICHTE König Henry VI. gründete das College. Seine Statue steht im Innenhof des Campus



Perfekte MANIEREN sind ein Pflichtfach



SALEM BIETET DAS PERFEKTE NETZWERK

Das wohl bekannteste deutsche Internat legt nicht nur Wert auf Bildung, sondern auch auf Sport: Unterricht in Bogenschießen, Fußball, Tennis oder Segeln sind üblich auf dem Campus am Bodensee. Bekannt ist Schloss Salem vor allem für sein fantastisches Netzwerk in Unternehmerfamilien, Adelskreisen oder Politikerkreisen. Die 700 Schülerinnen und Schüler lernen sich als Jugendliche kennen und pflegen oft lebenslange Freundschaften, die sie voranbringen, inspirieren, aufsteigen lassen.

47 500 € PRO JAHR

LANGE TRADITION Schloss Salem bildet seit über 100 Jahren die Elfteschüler aus



GENTLEMAN Designer und Salem-Schüler Philipp Plein beeindruckt Ehefrau Lucia noch heute mit seiner perfekten Etikette

ADEL VERPFLICHTET Die Unternehmerin und einstige Frau des Aga Khan besuchte als Mädchen das Internat

Gabriela Prinzessin zu Leiningen



Prinz William

ERSTE ADRESSE Der Kronprinz, hier mit Frau Kate, wurde als Schüler in Eton auf sein Amt als König vorbereitet



IN NEUBEUERN LERNEN DIE ERBEN

Als schönstes Dorf Bayerns wurde Neubeuern einst gewählt. Bis heute hat das Dorf nichts an Schönheit eingebüßt. Stolz thront das Schlossinternat auf dem Hügel, überblickt den Chiemgau mit seinen Weiden und Kirchen. 200 Eleven lernen auf dem Campus – der an einen Burghof erinnert – neben klassischen Fächern auch Archäologie, Finanzen und Management. Kein Wunder, dass zum Beispiel die Kristallfamilie Swarovski ihre Tochter Paulina hierher schickte. Die Erziehung gilt als streng. Das Internat selbst verkündet: „Wir streben danach, junge Menschen zu einzigartigen Persönlichkeiten jeder Richtung zu formen.“

42 000 € PRO JAHR



Paulina Swarovski

SCHWESTERN Paulina (l.) ging hier in Bayern zur Schule, ihre Schwester Victoria in Österreich

AUF DEM BERG Schloss Neubeuern gilt als renommiertes Wirtschaftsinternat



50 000 € PRO JAHR

HARROW LEHRT ETIKETTE

Die Londoner Schule ist eine der renommiertesten. Seit dem 16. Jahrhundert schickt der Adel seine Kinder hierher, ebenso die Familien Rothschild und Churchill. Sänger James Blunt – der mit der Aristokratin Sofia Wellesley verheiratet ist – genoss hier Bildung in feinen Künsten. Der Dresscode: dunkelblaue Jacketts und teilweise Zylinder.

NUR FÜR JUNGS Für den Nachwuchs gilt ein Besuch in Harrow als Eintrittskarte zur britischen Elite



James Blunt

ALS SCHÜLER besuchte Sänger James Blunt das Internat Harrow. Seine Frau Sofia Wellesley entstammt dem Adel

FOTOS: SHUTTERSTOCK (2), DDP IMAGES (2), MAURITZ IMAGES (2), IMAGO IMAGES, BARBARA PICTURES, AGENCY PEOPLE IMAGE, ALPHA PRESS, EPA



130 000 €
PRO JAHR



Chiara Ohoven

INTERNATIONAL
Bis zu 50
verschiedene
Nationalitäten
gehen auf das
„Rosenberg“

DAS SAGT DIREKTOR BERNHARD GADEMANN

Welches Benefit bietet ein Internat?
Speziell bei uns im „Institut auf dem Rosenberg“ haben wir eine hochindividualisierte Planung, bei der sämtliche Schüler und Schülerinnen ihren eigenen persönlichen Stundenplan erhalten. Das „Rosenberg“ setzt damit neue Maßstäbe im Bildungsbereich.
Warum haben Internate gerade zu Coronazeiten einen Aufschwung?
Die Pandemie hat dazu geführt, dass sich Eltern intensiver mit den Lerninhalten ihrer Kinder befassen, da sie aufgrund der Schulschließungen einen Großteil des Bildungsauftrags selbst übernehmen mussten.
Was zieht Schüler in die Schweiz?
Die Schweiz steht generell für hohe Qualität. Hier werden Schüler auf Führungsrollen in der Zukunft vorbereitet. Wichtige Future-Skills wie vernetztes Denken, Kreativität und die Fähigkeit, sich in einer Welt zurechtzufinden, die immer mehr von intelligenten Maschinen und Systemen beeinflusst wird, legen dabei den Grundstein der „Rosenberg“-Philosophie.



ZUKUNFTSORIENTIERT
Bernhard Gademann
ist Director General
im „Institut auf dem
Rosenberg“



INTERNATIONAL IST DAS INSTITUT AUF DEM ROSENBERG

SCHULE IN
ST. GALLEN
Die Unter-
nehmer-
tochter
erhielt am Internat
den letzten Schliff

Für das Internat „Institut auf dem Rosenberg“ muss man doppelt so viel Schulgeld bezahlen wie für die meisten anderen. Das hat einen Grund: Die Klassen sind meist nicht größer als acht Schüler. Der Unterricht ist individuell auf den jeweiligen Schüler angepasst und sehr praxisorientiert. Der finanzkräftige Nachwuchs hat eine Auswahl von über 100 Schulfächern. Außerdem wird hier mit vielen Unternehmen, wie zum Beispiel Vitra oder SAGA Space Architects zusammengearbeitet. Es herrscht ein enger Austausch

mit Elite-Universitäten wie zum Beispiel der ETH Zürich. Beste Voraussetzungen also, um in Poleposition in den Berufsalltag zu starten – und das meistens weltweit. Denn beim Aufnahmeverfahren wird auf eine gesunde Mischung aus vielen verschiedenen Nationalitäten geachtet, sodass Schüler Toleranz und unterschiedliche Herangehensweisen schon im Alltag lernen.



DAS LYCEUM ZUOZ ALS ZUFLUCHT

IDYLL PUR
Die Schule liegt
eingebettet in den
Schweizer Bergen

76 500 €
PRO JAHR



Guenter Sachs
PLAYBOY MIT
KNOW-HOW
Auf Partys beeindruckte
der Zuoz-Absolvent
mit Charme und
viel Wissen



PAWEL
CHODORKOWSKI,
Sohn des Kreml-
Kritikers Michail
Chodorkowski

Wer seine Kinder in Sicherheit wissen will, schickt sie ins Lyceum Alpinum Zuoz. Neben der High Society finden hier Oligarchenkinder eine sichere Schulstätte. So wie die Kinder des Putin-Kritikers Michail Chodorkowski: Der politische Aktivist floh mit seiner Familie in die Schweiz. Bei allen Sicherheitsstandards gehört im Internat auf 1700 Höhenmetern der Wintersport genauso zum Lehrplan wie Mathe und Sprachen. Die Lehrer vermitteln dazu Respekt vor anderen Religionen und Herkunftsländern.



IN LOUISENLUND FINDET JEDER SEIN TALENT

Das zweitgrößte Internat Deutschlands könnte nicht pittoresker liegen: 440 Schüler lernen mit Blick auf die Schlei. Bekannte Absolventen sind Ingeborg zu Schleswig-Holstein sowie Oliver Mommsen und Til Schweigers Tochter Lilli. Die Kinder sind angehalten, Extrakurse in Sport, Musik, Sozialarbeit oder Handwerk zu belegen.



Ingeborg zu Schleswig-Holstein

20 800 €
PRO JAHR

DIE WELT ZU GAST
Das Internat in Norddeutsch-
land genießt einen guten Ruf

Bildung, Sport und TALENT – das ist die BASIS

Prinzen studieren mit den Kindern umstrittener oder geflüchteter Oligarchen, Töchter von Wirtschaftsgrößen mit den Sprösslingen von prominenten Schauspielerefamilien. An den Elite-Internaten Europas tummelt sich die zukünftige Crème de la Crème der High Society. Und das lassen sich ihre Eltern einiges kosten. Bis zu 130 000 Euro pro Jahr geben die Familien für den Nachwuchs aus, damit er gebildet, bestens vernetzt und vor allem mit perfekten Manieren ins Erwachsenenleben startet. Summen, bei denen normale Familien schwer mithalten können.

So bleibt die Elite unter sich. Wichtig ist: drin zu sein, um in zu sein. Denn in Zuoz, Louisenlund oder Eton werden Verbindungen für die Zukunft geknüpft. Doch wie ist die Aufnahme geregelt? Oft gibt es bis zu vier Bewerber für einen Internatsplatz. Grundvoraussetzungen sind meist gute Vorseugnisse und ein umfangreicher Wissenstest. Dazu werden ausführliche persönliche Gespräche mit den Anwärtern geführt. „Wir interessieren uns primär für Schüler, die einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft leisten können“, erklärt Direktor Bernhard Gademann vom „Institut auf dem Rosenberg“ ein wichtiges Auswahlkriterium. Deshalb werden in

Teilen auch Kinder mit einem Stipendium aufgenommen, deren Eltern sich die Internatsbeiträge eigentlich nicht leisten könnten.

Allen Schulen ist zudem gemeinsam, dass sie offen für Bewerber aus allen Ländern sind. Neben der offiziellen Staatssprache wird in Englisch unterrichtet. Überhaupt ist Mehrsprachigkeit einer der Wege zur zukünftigen Macht: Wer in der Welt vernetzt ist und sich auf dem internationalen Parkett sprachlich sowie gesellschaftlich zu bewegen weiß – dem stehen die Türen zu Einfluss, Macht, Geld und Reputation nahezu offen.

Einige der renommiertesten und ältesten Colleges dieser Art liegen in England: Harrow in London sowie Eton vor den Westtoren der Hauptstadt haben eine lange Tradition. Die Windsors schicken ihre Kinder seit Jahrzehnten her und immerhin 20 Premierminister Englands besuchten einst die Backsteintürme von Eton. Der Unterricht wird an vielen der Internate sehr modern gestaltet: Laptops, High-Speed-Internet und moderne Bibliotheken sowie For-

schungslabore sind Standard. Sprachen sowie Naturwissenschaften werden bis zum internationalen Abschluss angeboten, der mit dem deutschen Abitur vergleichbar ist.

Dazu bauen alle Ausbildungsstätten auf Sport als zweite Säule ihres Bildungssystems. Zum einen fördert das den Teamgeist und Zusammenhalt, zum anderen lenkt es auch von negativen Einflüssen wie Alkohol, Drogen oder anderen Süchten ab. Sportarten wie Hockey, Polo, Reiten, Segeln, Golfen oder Bogenschießen gelten hier nicht als elitär, sondern als Grundstock für einen ausgeglichenen Geist.

Die individuelle Gestaltung des Stundenplans wird früh in die Hände der Schüler gelegt. So wird ihnen Verantwortung übertragen – eine wichtige Grundvoraussetzung, um im Erwachsenenleben Führungspositionen auszufüllen und Entscheidungen zu treffen. Denn am Ende geht es genau darum: den Nachwuchs fit für einflussreiche Positionen zu machen.

ANNE KATHRIN
KOOPHAMEL/
MARIE LOUISE FÜLSCHER

EXTRAKOSTEN FÜRS EQUIPMENT



Das Taschengeld für Internatsschüler beläuft sich schnell auf 2000 Euro. Pro Monat



Viele Schulen fordern Uniform. Die kostet rund 500 Euro

Sport wie Segeln muss oft extra bezahlt werden – bis zu 15 000 € pro Jahr

